

Z. 2094 (3) Nr. 5009.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bias Werch, Dem von Kofese, gegen Kaspar Slave von Bazh, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1850 schuldigen 79 fl. 6 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 518 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1148 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Exigationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1857.

Z. 2095 (3) Nr. 4299.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz wird dem unbekannt wo befindlichen Lorenz Serpan und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgers hiemit erinnert:

Es habe wider sie der mindj. Josef Serpan von Untersemon, durch seinen Vormund Lukas Bostianzich von Großbulovizh, die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Pfarrogalt Dornegg sub Urb. Nr. 39 und 40 vorkommenden, in Untersemon gelegenen Realität angestrengt.

Hierüber wurde dem Lorenz Serpan und dessen unbekanntem Erben auf ihre Gefahr und Kosten Josef Bizbich von Savezhizha als Curator ad actum aufgestellt, und zum ordentlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 4. März 1858 mit dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet.

Dessen wird der unbekannt wo befindliche Lorenz Serpan und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger mit dem Bedeuten verständiget, daß sie zu der Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder aber rechtzeitig einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. August 1857.

Z. 2156. (3) Nr. 5959.

E d i k t.

Die in der Exekutionsache des Herrn Alois Sparoviz gegen Karl Sparoviz für Simon und Maria Zapel eingelegten Meistbotverteilungsbüchlein werden, wegen unbekanntem Aufenthaltes derselben, dem Herrn Josef Dralka senior, als aufgestelltem Curator ad actum, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1857.

Z. 1028. (7)

Wichtig für Männer!

Kraft-Essenz

des Dr. John Stanley in London.

Diese seit einer langen Reihe von Jahren erprobte Essenz, untersucht und geprüft von Dr. E. Steinberg, Professor der Pharmazie an der Universität zu Halle, Dr. K. J. A. Wenus, prakt. Arzt und großh. Amts-Physikus und Dr. W. Artus, Professor an der Universität zu Jena, hat sich mit ungemein günstigen Resultaten, in allen Fällen von Nerven- und Muskelschwäche bei Männern angewendet, vollkommen bewährt (wie in der darüber erschienenen Broschüre: „Sichere Hilfe für Männer“, welche in allen Buchhandlungen zu haben ist, ausführlich dargethan ist.) — Wegen Bezuges derselben beliebe man sich an die Apotheke „zur goldenen Krone“, Stadt Nr. 954, in Wien in frankirten Briefen, unter Einsendung des Betrages von 2 Louisdor für eine Flasche, zu wenden, durch welche alle Aufträge prompt an uns befördert werden.

Carl Wuroberg & Comp.

Z. 1741. (11) K. k. privilegierte Versicherungs-Gesellschaft

NUOVA SOCIETA COMMERCIALE DI ASSICURAZIONE in Triest.

Ausstattungs-Vereine für Kinder.

Die k. k. priv. Nuova Società Commerciale di Assicurazioni in Triest hat bereits sämtliche in ihrem Statute vorgelebene Versicherungsweige sammt den Versicherungen auf das Leben des Menschen activirt, in letzteren aber bisher nur Garantien von Kapitalien und Renten lediglich gegen fixe Prämien, zahlbar bei Lebzeiten und nach dem Tode des Versicherten, gewährt.

Man schritt die Anstalt auch zur Gründung der sogenannten Continenz-Versicherungen, deren gesamtlicher Nutzen zu Gunsten der Versicherten verbleibt. Zu diesem Ende gründete sie zehn verschiedene, unter sich vollkommen getrennte Continenz-Klassen für Kinder, welche vom Jahre 1848 bis 1857 geboren sind. Der Zweck dieser Einrichtung ist, den Versicherten nach vollendetem 20. Lebensjahre eine Summe zu beschaffen, z. B. zur Aussteuer für Mädchen, oder als Kapital zur ersten Geschäftseinrichtung, zur Vollenbung der Universitäts-Studien und zur Erlangung des Doctorats; ferner zur Ablösung der Militärpflichtigkeit, oder endlich zum Beginn jeder wie immer gearteten Laufbahn. Alle, welche in dem nämlichen Jahre geboren sind, bilden demnach eine gemeinschaftliche Klasse, und nehmen insgesammt als Gesellschafter mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten an derselben Theil, und zwar im Verhältnisse zur Anzahl der übernommenen Actien, indem jeder Theilnehmer nach Belieben eine oder mehrere Actien besitzen kann.

Die Einzahlungen können entweder beim Eintritt ein- für allemal mit 100 fl. pr. Actie stattfinden, oder sie können in jährlichen, bis zum Klassen-Schlusstermine fortzusetzenden Ratenzahlungen geleistet werden, und sind mit 31. Dezember jeden Jahres fällig.

Nachstehende Tabelle enthält die der einmaligen Einlage von 100 fl. entsprechenden jährlichen Beträge für jene, welche in diesem Jahre 1857 einer der bisher eröffneten 10 Klassen nach Maßgabe ihres Alters beitreten wollen.

Alters-Klasse	Geboren im Jahre	Einmalige Einlage in Gulden	Jährlicher Beitrag			Alters-Klasse	Geboren im Jahre	Einmalige Einlage in Gulden	Jährlicher Beitrag		
			Gulden	Sunder tel	wie oft zu entrichten				Gulden	Sunder tel	wie oft zu entrichten
I.	1857	100	9	68	20	VI.	1852	100	9	30	15
II.	1856	100	8	57	19	VII.	1851	100	9	68	14
III.	1855	100	8	62	18 mal	VIII.	1850	100	10	15	13
IV.	1854	100	8	76	17	IX.	1849	100	19	71	12
V.	1853	100	8	99	16	X.	1848	100	11	39	11

Das Geschäftsbüro der Haupt-Agentenschaft obiger Gesellschaft befindet sich in Laibach: Hauptplatz Haus Nr. 15.

Edmund Terpin.

Z. 2185. (2)

Anzeige.

Die Spezerei-, Material-, Wein- und Delikatessen-Handlung des Joh. Klebel in Laibach

empfiehlt außer den gangbarsten Artikeln, ganz besonders in neuer Auswahl, als: besten, fetten **Parmanen-**, **Mail. Strachino-**, **Gorgonzola-**, **Emmenthaler-**, **Bischof-**, **Groyer-**, **Lünneburger-** und **Quargel-Käse**; marinirte **Aale**, **Bricken** (Neunangen), holländ. **Häringe**, **Tafel-Sardellen**, **Sardinen de Nantes** und russischen **Caviar**; echte **Westphäliger-** und **Grazer-Schinken**; Mailänder und Veroneser **Salami**, **Kaiserfleisch** und **Rauch-Zungen**; allerbesten, echten russischen **Carayanen-**, **Pecco-**, **Perl-**, **Sansinsky-**, **Sonchong-** und **Hayson-Thee**; neuen französischen, englischen und Kremser **Senf**, **Essig-Gurken**, schönste neue **Malagatrauben**, **Datteln**, **Sultan-Feigen**, runde und lange italienische **Maselnüsse**, **Görzer Maroni**, geschälte **Pfirsiche**, **Pflaumen** und **Birnen**, weich- und harckandirtes **Obst** in eleganten Schachteln, alle Sorten **Dunst-Obst** und **Salsen**, **Sultan-Rosinen**, **Ziweben**, **Weinbeeren**, **Mandeln**, **Pignolli**, französische **Krach-Mandeln**, **Granat-Aepfel**, **Orangen** und **Limoni**, allerfeinstes **Aixer-**, **Tafel-** und **Speise-Oele**, reinschmeckenden **Mooca-**, **Perl-**, **Cuba-**, **Java-**, **Domingo-** und **Brasil-Caffee**, **Grazer-Vanille-Zwieback**, **Früchtenbrot** (Klezenbrot) und **Mandoladi**, ein entsprechendes Lager von echt französischem **Champagner** von den Firmen: **Moët & Chandon**, **Heidsieck & Comp.** und **G. Müller**, mehrere Sorten von **Rhein-** und **Mosel-Weinen**, so wie auch mouf. **Rhein-Weine**, ungar. **Ausbrüche**, weißen und rothen **Vöslauer**, **Grinzing**, **Mailberger**, **Weidlinger**, **Cipro**, **Malaga**, **Malvasia garba**, **Madeira**, **Muskat**, **Lunel**, **Picolit**, **Lachrima-Christi**, allerbesten feinsten **Jam**, **Rhum**, **Cognac**, **Arrack**, **Punsch-Essenz**, **Desert-** und **Magen-Liqueure**, alle Sorten von **Tarok-**, **Whist-**, und **Piquet-Karten**, so wie auch zu den hohen Feiertagen frische **Austern**, **Meerfische** und echte **Mailänder-Butter** vorräthig gehalten wird, und auch durch die ganze Winterzeit darauf Bestellungen angenommen und solche prompt und billigt ausgeführt werden.

Z. 2140. (4)

Corf, vollkommen trocken, von vorzüglicher Brennkraft, auch bei ungünstiger Witterung aus dem Magazine in der Firnau-Vorstadt zu beziehen.

Bestellungen werden angenommen:

Karlstädter Mauthgebäude Nr. 10 beim Eigenthümer.

St. Peters-Vorstadt in der Offizin des Herrn Stadtwundarzes Math. Finz.

Congressplatz in der Schubhandlung des Herrn J. Zellachich.

Stadt, Hauptplatz im Kaffehaus des Herrn Gnesda.

3. 2169. (2)

Nr. 2511.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Ferschitz, durch Maria Ferschitz, Haus-Nr. 3. 1 von Großmischau, gegen Josef Horvath von heil. Kreuz, wegen aus dem Vergleiche vom 14. September 1851 schuldigen 115 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn am Hart sub Rekt. Nr. 34 vorkommenden, zu heil. Kreuz gelegenen Ganzhufe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 615 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. November 1857, auf den 8. Jänner und auf den 1. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

N. B. Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

3. 2170. (2)

Nr. 3249.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembi, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolbesen, als Vormund der mindl. Antonia Schuster und Waidhaber des Johann Klemenz von Eschernembi, gegen Johann Plesch von Eschernembi, wegen aus dem Vergleiche vom 2. April 1856, Z. 861, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Eschernembi sub Kur. Nr. 40, 41, 42 und 43, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1250 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubigern, Mathias und Johann Mulai, dann Simon Justin und Jakob Fabian, wurde ein Kurator in der Person des Peter Persche von Eschernembi aufgestellt.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembi, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 2171. (2)

Nr. 3251.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembi, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Koschitsch von Köplich, durch Johann Kolbesen von Eschernembi, gegen Mathias Herman von Koschitschberg, wegen aus dem Vergleiche vom 31. August 1854, Z. 3532, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Eschernembi sub Berg-Nr. 242 1/2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 18. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembi, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 2172. (2)

Nr. 3250.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembi, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Petritz von Kerschdorf, gegen Mathias Butalla, von Oberpata, Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 12. Mai 1853, Z. 2072, schuldigen 315 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smuf Tom. III,

Fol. 210, 123, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 520 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, 1858 auf den 18. Februar und auf den 18. März jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembi, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 2173. (2)

Nr. 3308.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembi, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Agnizh von Kälbersberg, gegen Stefan Buttalla von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Februar 1849 schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hof Eschernembi sub Berg-Nr. 23, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 22. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembi, als Gericht, am 26. November 1857.

3. 2174. (2)

Nr. 3232.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembi, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Grabet von Fiume, durch Johann Kolbesen von Eschernembi, gegen Josef Petritz von Rodine, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 21. September 1856 schuldigen 97 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Eschernembi sub Berg-Nr. 309, 390 und 415, dann der, der Möttinger und Eschernembi'ser Gült sub Urb. Nr. 17, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 335 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 22. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembi, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 2175. (2)

Nr. 1753.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembi, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Wuzizh von Belkienjauz, gegen Vinzenz Supanzizh von Eschernembi, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche des 20. Jänner 1857, Z. 1515, schuldigen 35 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Eschernembi sub Urb. Nr. 526, 527, 528 und 529, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 490 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembi, als Gericht, am 5. Juli 1857.

3. 2176. (2)

Nr. 2554.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Kofell von Laas, gegen Elisabeth Schink von Laas, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1856 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laas sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Hausrealität zu Laas, Haus-Nr. 93, sammt dem Terrain mit einer gemauerten Schupfe beim Hause, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1563 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Oktober, auf den 26. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Laas, als Gericht, am 15. Juli 1857.

Nr. 4102.

Weil bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Anbot erfolgte, wird am 23. Dezember l. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, am 26. November 1857.

3. 2180. (2)

Nr. 3887.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gruden von Raunik, Kurator des unbekannt wo befindlichen Georg Centa von Raunik, gegen Jakob Sakrajtschek von Raunik, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. April 1855, Z. 1587, schuldigen 27 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 122¹²⁷ und 123¹²³ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 830 fl. und 169 fl. Conventions-Münze, gewilliget und zur Vornahme derselben die nachstehenden drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. November 1857.

3. 2181. (2)

Nr. 4053.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Spech, von Podgora, gegen Andreas Gregorz von Pudob, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. September 1856, Z. 3799, schuldigen 33 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiermit eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. November 1857.

3. 2186. (2)

Nr. 2677.

K u n d m a c h u n g.

Ueber Anlangen der Erben des seligen Anton Walland, Schmiedes von Seisenberg, wird das, zum Verlasse des Letztern gehörige Haus Consf. Nr. 35 zu Seisenberg, bestehend aus zwei Wohnzimmern, einem Keller, einer Speise, einer Küche, dann einem Vieh- und Schweinstalle und einer Schmiedewerkstätte, aus freier Hand am 31. Dezember l. J., öffentlich lizitando veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem eingeladen werden, daß sich dieses Reale zum Betriebe des Schmiedgewerbes vorzüglich eignet.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 28. November 1857.